

Fachinformation AGRAR 01/2026

Lagerhaus Weinviertel Ost



© John Deere

Werte Landwirtinnen und Landwirte!

Gerne informieren wir Sie über aktuelle Themen in der Landwirtschaft.

Maßnahmen gegen Hitze- und Trockenstress

Aufwandmenge

Wasser	200 l
AKRA +9	1 l
AKRA MSB	3 l
AKRA Sulpur+	1 l (bei Bedarf / Pilzdruck)

Info

- Der pH-Wert des Spritzwassers ist mit Zitronensäure auf 5,5 einzustellen.
- Die Spritzbrühe in den Morgenstunden, jedoch bis spätestens mittags ausbringen.
- Die weitere Zugabe von AKRA Blattdünger kann und darf den pH-Wert absenken.
- Restliche Zusätze nach dem Einstellen des pH-Wertes einzeln zumischen.
- Reihenfolge der beizumengenden Produkte beachten.

Die Kombination von Fungizid- und Trockenstressspritzung ist mit verminderter Fungizidmenge möglich.

Nähere Information dazu:

Herr Kölbl - RLH Weinviertel Ost	Mobil: +43 664 222 90 83
Herr Rösslhumer - Firma AKRA	Mobil: +43 664 458 98 48
Herr Waldherr - Firma AKRA	Mobil: +43 664 344 25 82

Hitzeschutz

Schützen sie ihre Zuckerrüben und Kartoffeln mit Kristallkalk vor zu hohen Temperaturen. Ab 25 Grad Lufttemperatur sinkt die Photosyntheseleistung der Pflanze. Mit Kristallkalk können sie die Blatttemperaturen um einige Grad senken.

Auskunft und Beratung

Kristallkalk: DI Edith Kamptner Mobil: +43 676 93 64 859

Kristallkalk

Der Sonnenschutz für Pflanzen

einfach und effektiv!



REFLEXION



BLATTKÜHLUNG
UND UV-SCHUTZ



ERTRAG STEIGT



H₂O VERBRAUCH SINKT

Nährstoffgehalt

CaCO₃: 98 %

Korngröße /-struktur

- Korngröße: 2 µm
- Nadelförmige Kristalle

Ausbringung

Mittels Pflanzenschutzspritze

Formulierung

Wasserdispergierbares Pulver

Verpackung

25 kg Sack



K R I S T A L L K A L K
S O N N E N S C H U T Z

WIRKUNGEN

- ✓ BLATTKÜHLUNG (MINUS 3-6 °C)
- ✓ UV-SCHUTZ
- ✓ CALCIUM-BLATTDÜNGUNG
- ✓ MECHANISCHER SCHUTZFILM

Wie erhöht Kristallkalk den Ertrag?

1. Blattkühlung – Hohe Photosyntheserate – Weniger Trockenstress

C3-Pflanzen (alle Kulturpflanzen außer Mais, Hirse und Amaranth) haben die höchste Photosyntheseleistung = Ertragsbildung bei ca. 25-27 °C Blattoberflächentemperatur. Bei höheren Blattoberflächentemperaturen sinkt die Ertragsbildung von C3-Pflanzen stark, weil der Photosyntheseapparat nicht mehr effizient arbeiten kann. Kristallkalk bildet eine weiße Schutzschicht auf der Blattoberfläche, die einen Teil des Sonnenlichts reflektiert. Dadurch werden die Blätter gekühlt (minus 3-6°C) und die Pflanzen können auch an heißen Tagen effizient Photosynthese betreiben / einen hohen Ertrag bilden. Zudem benötigen die Pflanzen weniger Wasser zur Blattkühlung, wodurch die Gefahr für Trockenstress reduziert wird.

2. UV-Schutz

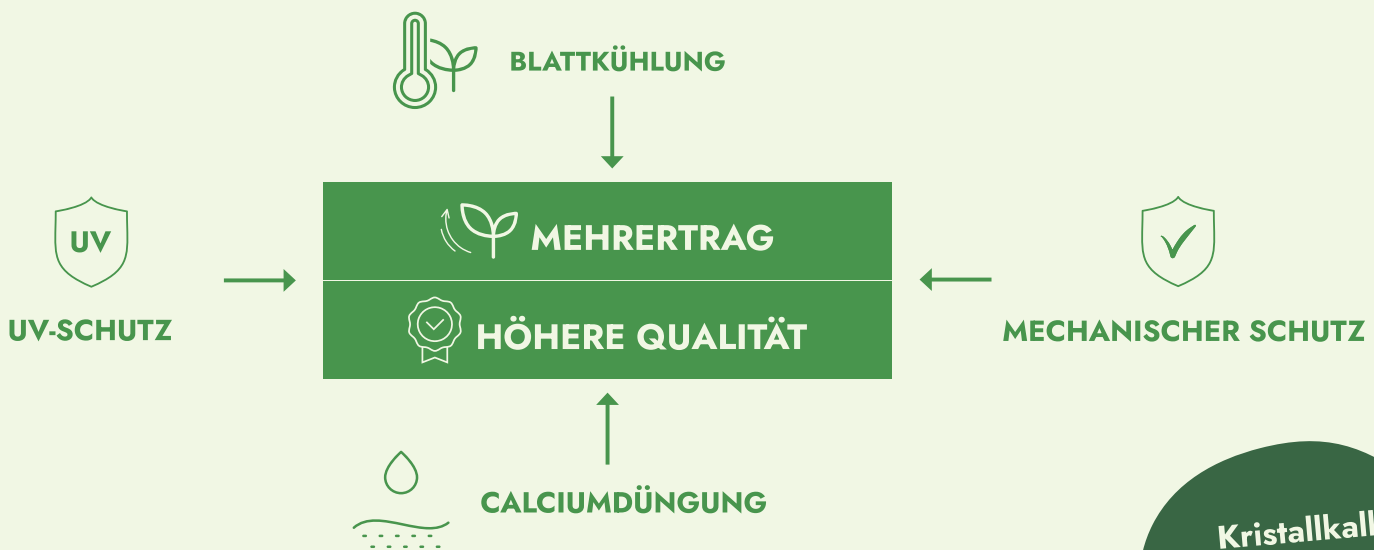
UV-Strahlung hat eine mehrfach negative Wirkung auf Pflanzen: Störung des Zellstoffwechsels und der Membranstruktur, Deaktivierung von Enzymen und Bildung hochreaktiver freier Radikale. Kristallkalk schützt Pflanzen durch Reflexion vor schädlichem UV-Licht.

3. Calcium-Blattdüngung

Ein weiterer positiver Effekt von Kristallkalk ist die Calcium-Düngewirkung, welche die Pflanzen von innen stärkt und für ein festes Pflanzengewebe sorgt.

4. Mechanischer Schutzfilm

Die stacheligen Kalkkristalle bilden eine mechanische Barriere auf der Blattoberfläche und wirken vorbeugend gegen viele Schadfaktoren.



Durch die mehrfach positive Wirkung am/im Blatt bleibt der Bestand vitaler und die produktive Phase wird verlängert.

Kristallkalk wird durch ein spezielles Kristallisationsverfahren hergestellt.

Dadurch entstehen extrem kleine, nadelförmige Calciumcarbonatkristalle (0,002 mm). Aufgrund seiner nadelförmigen Struktur lässt sich Kristallkalk einfach einmischen und haftet sehr stark auf der Blattoberfläche.

Einfache Ausbringung - Dauerwirkung

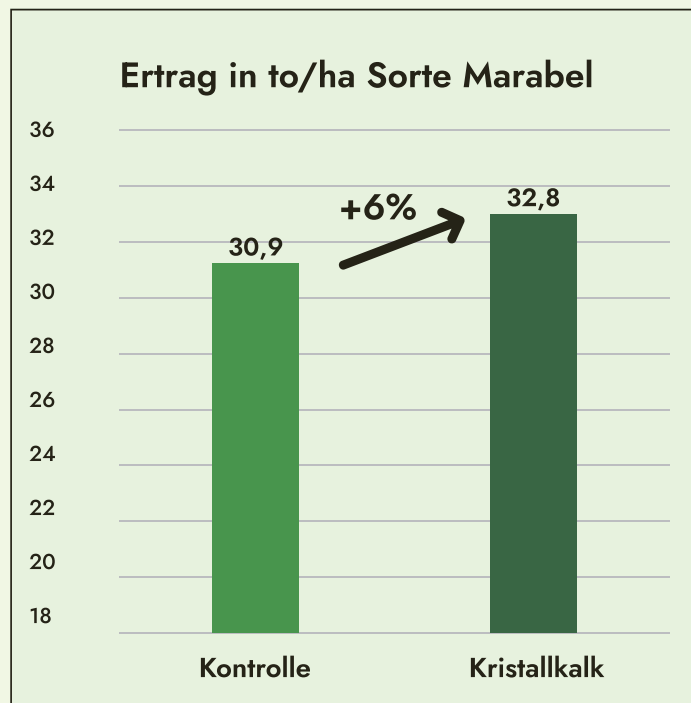
Kristallkalk
Der Sonnenschutz
für Pflanzen
einfach und effektiv!



Versuchsergebnisse Kristallkalk

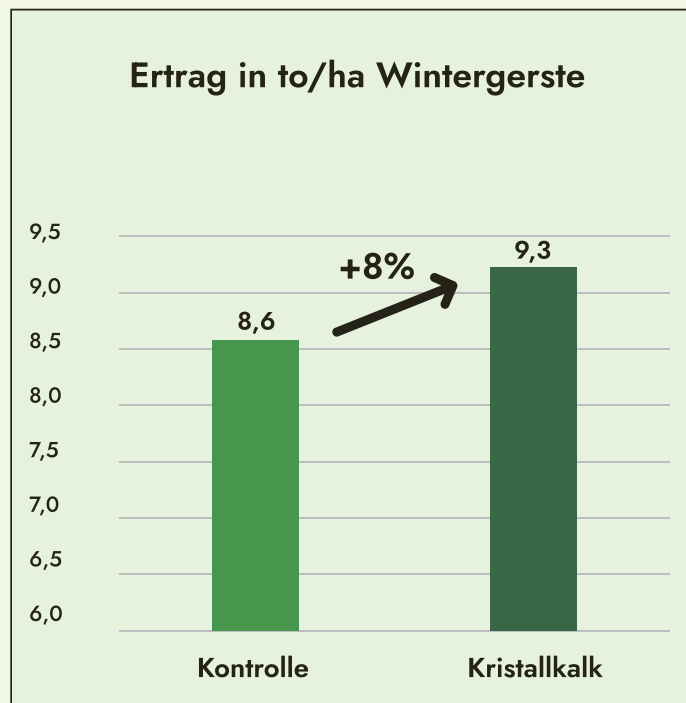
Versuch in Kartoffel, Standort Weinviertel, AT:
2 x Ausbringung von 8 kg/ha Kristallkalk + Netzmittel

✓ **Sorte Marabel: + 6 % Ertrag (+ 1,88 to/ha)**



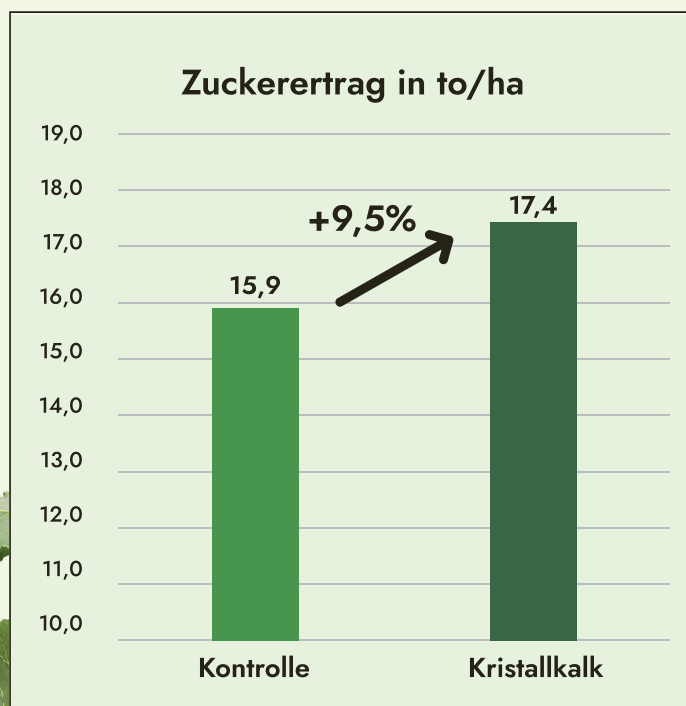
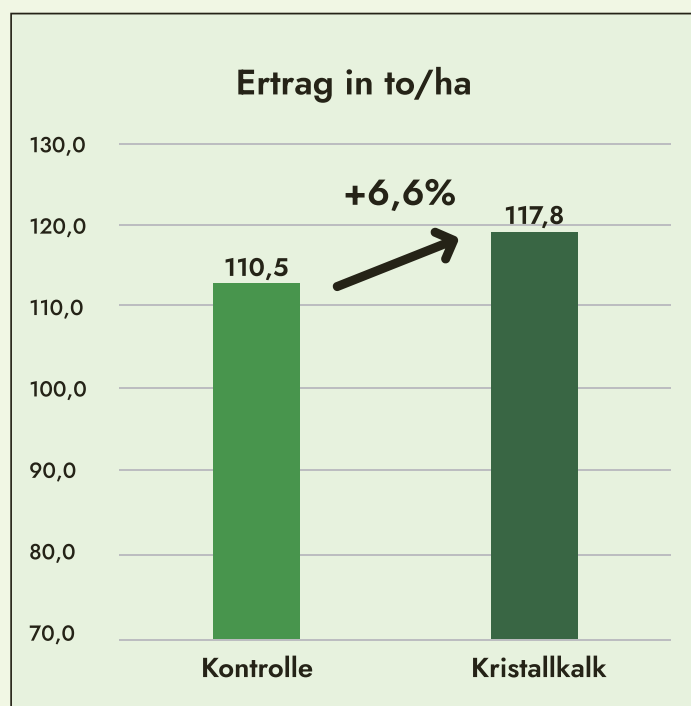
Versuch in Wintergerste, Standort Innviertel, AT:
1 x Ausbringung von 9 kg/ha Kristallkalk + Netzmittel zum Termin Ährenbehandlung (EC 65)

✓ **Ergebnis: + 8 % Ertrag (+ 679 kg/ha)**



Versuch in Zuckerrübe, Standort Baden-Württemberg, DE:
4 x Ausbringung von 8 kg/ha Kristallkalk + Netzmittel

✓ **Ergebnis: + 6,6 % Ertrag (+ 7,25 to/ha) und + 0,4 %-Punkte Zuckergehalt
+ 9,5 % Zuckerertrag (+ 1,5 to/ha)**



Anwendungshinweise Kristallkalk

EINMISCH- UND AUSBRINGTECHNIK

Wichtig: Möglichst feine Tröpfchen flächig verteilt auf der gesamten Blattoberfläche!

- ✓ Dispersion in Wasser bei laufendem Rührwerk, Netzmittel verwenden (zB Kantor)
- ✓ Empfohlener Druck: mind. 4-5 bar, Doppelflachstrahldüsen für optimale Verteilung
- ✓ Ausbringung auf den trockenen Bestand
- ✓ Bei Verwendung von pH-Wert Senker: erst Kristallkalk einmischen, dann pH-Wert Senker
- ✓ Falls Rührwerk bei Fahrt zum Acker ausgeschaltet: vor Ausbringung nochmals gut aufrühren
- ✓ Spritze inkl. Filter und Düsen nach Anwendung gründlich reinigen
- ✓ Am Ende der Saison empfiehlt sich eine Grundreinigung der Spritze mit Zitronensäure

AUFWANDMENGE

Getreide: generell 10 kg/ha, unabhängig von der Wassermenge

Andere Kulturen:
200 l/ha Wasser: 6 kg/ha Kristallkalk
300-400 l/ha Wasser: 8 kg/ha Kristallkalk
500 l/ha Wasser: 10 kg/ha Kristallkalk

Anwendung als mechanischer Schutzfilm: 8-10 kg/ha Kristallkalk

AUSBRINGUNGSZEITPUNKT

Kartoffel, Zuckerrübe:

Erste Behandlung bei Bestandesschluss
Folgebehandlungen im Abstand von 2-3 Wochen

Getreide:

Erste Anwendung: bei voll entwickeltem Fahnenblatt
Zweite Anwendung: zur Blüte (Ährenbehandlung)

Gemüse:

Erste Behandlung wenn alle Laubblätter entwickelt
Folgebehandlungen im Abstand von 2-3 Wochen

Hopfen:

Erste Behandlung zum Ende des Längenwachstums
Folgebehandlungen im Abstand von 2-3 Wochen

Anwendung als mechanischer Schutzfilm:

Ausbringung immer VOR dem Auftreten des Schadfaktors





Pool-Partner

Laufende Vermarktung durch Profis

Was ist das „Pool-System“?

- Der Landwirt liefert seine Ernte der u. a. Produkte ins Lagerhaus.
- Im Lagerhaus wird die Ware homogenisiert, aufbereitet und danach in Kooperation mit der RWA im Pool vermarktet.
- Durch die Vermarktung im Pool stellen die Landwirt:innen sicher, dass die Lebensmittelindustrie – und damit die Bevölkerung – über die gesamte Saison mit hochwertigen Agrarprodukten versorgt ist.
- Die Vermarktung im Pool bietet viele Vorteile – siehe Kasten.
- Die Bezahlung erfolgt in 2 Schritten:
 1. Ende August erfolgt eine Akontozahlung.
 2. Nach Ende der Vermarktung – im April/Mai des Folgejahres – erfolgt eine Endabrechnung auf Basis des Vermarktungserfolgs.

Um welche Produkte handelt es sich?

Premiumweizen, Qualitätsweizen, Mahlweizen, Futterweizen, Durum, Futtergerste, Braugerste, Mahlroggen, Futterroggen, Mais, Hafer, Hirse, Raps und Sonnenblume.

Ablauf in Grundzügen:

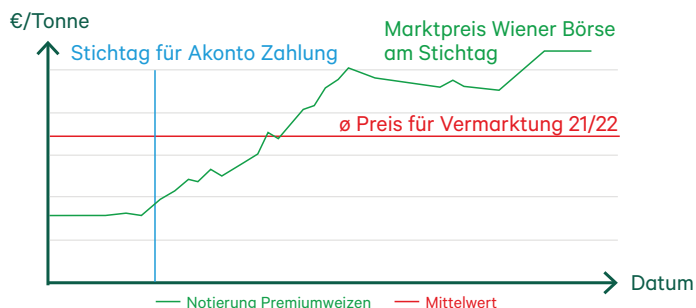


Rahmenbedingungen:

- Akontozahlung am Beginn der Vermarktungsperiode.
- Endabrechnung am Ende der Vermarktung/ vor der neuen Ernte.
- Keine vorzeitige Mengen- und Qualitätsverpflichtung – die angelieferte Qualität wird im Rahmen des Pools vermarktet.
- Feststellung der Qualität der angelieferten Ware zum Lieferzeitpunkt durch das Lagerhaus.

Beispiel: Ernte 2021

Wiener Börse f. landw. Produkte – Premiumweizen Notierung Juni 21 – April 22



Vorteile des Pool-Systems:

- Sie können sich auf Ihre Arbeit konzentrieren, während sich unsere Experten um die Vermarktung kümmern.
- Sofortige Liquidität durch die Akontozahlung.
- **Die kontinuierliche Vermarktung über die gesamte Saison sichert einen guten Durchschnittspreis.**
- Unsere Handelsexperten verfolgen laufend die Marktgeschehnisse und sichern Ihren Erfolg.
- Kein Qualitätsrisiko – Auszahlung gemäß gelieferter Qualität.
- Vertrauen Sie uns als verlässlicher Partner unabhängig von Ihrer Betriebsgröße.
- Seit 1993 ist die RWA als Großhandels- und Dienstleistungsunternehmen der Lagerhaus-Genossenschaften stabiler und verlässlicher Partner der Landwirtschaft.



Die Kraft fürs Land



Geschäftsführer
Dir. Ing. Alfred Hiller
Lagerhaus Weinviertel Ost



Geschäftsführer
Reinhard Thürr
Lagerhaus Weinviertel Ost

Ihr verlässlicher und kompetenter Partner in der Landwirtschaft

Ihr Raiffeisen-Lagerhaus Weinviertel Ost eGen

Ing. A. Mechtler
Obmann

J. Weiß
Obmann Stv.

Dir. Ing. A. Hiller
Geschäftsführer

R. Thürr
Geschäftsführer

Ihr Agrarberatungsteam
Ing. Josef Kölbl
SPL Bernhard Hugl

Bahnstraße 32, 2130 Mistelbach

E-Mail: rlh@weinviertelost.rlh.at

Tel. 02572/2715, Fax 02572/2715 2049

Firmensitz: Mistelbach, Firmenbuchgericht Korneuburg
Firmennummer: 55259p ATU 16318606

Mistelbach, 27.05.2026